

Mögliche Kosten eines Brexit

Angaben in Euro

Die Studie berechnet die BIP-Einbußen, die sich aus einem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU ergeben können. Der Begriff „BIP-Einbuße“ bezeichnet die in Prozenten ausgedrückte Differenz zwischen dem im Basisjahr (2014) tatsächlich beobachteten realen BIP und dem entsprechenden simulierten Wert für eine Situation, in der das Vereinigte Königreich kein Mitglied der EU mehr ist. Handelspolitische Maßnahmen entfalten ihre volle Wirkung erfahrungsgemäß erst zehn bis zwölf Jahre nach ihrer Einführung. Wenn der Brexit im Jahr 2018 erfolgen sollte, so würden sich die ausgewiesenen Effekte auf das Jahr 2030 beziehen.

Um ein Gefühl für die in Euro ausgedrückten Größenordnungen der BIP-Einbußen zu erhalten, werden die prozentualen BIP-Einbußen auf die volkswirtschaftlichen Größen des Jahres 2014 angewendet. Die daraus resultierenden BIP-Einbußen je Einwohner für das Vereinigte Königreich (UK) und Deutschland sind in Abb. 1 dargestellt, die für die gesamte Volkswirtschaft in Abb. 2.

Abb. 1: Einbußen des realen BIP je Einwohner bei verschiedenen Brexit-Szenarien

in Prozent und Euro

		statische Verluste		dynamische Verluste	
	Wert in 2014	sanfter Ausstieg	Isolierung des UK	Sanfter Ausstieg	Isolierung des UK
UK		0,63 %	2,98 %	2,0 %	14,1 %
Deutschland		0,08 %	0,33 %	0,3 %	2,0 %
UK	34.400 €	217 €	1.025 €	688 €	4.850 €
Deutschland	35.200 €	28 €	116 €	106 €	704 €

Abb. 2: Einbußen des realen BIP der Volkswirtschaften bei verschiedenen Brexit-Szenarien

in Prozent und Milliarden Euro

		statische Verluste		dynamische Verluste	
	Wert in 2014	sanfter Ausstieg	Isolierung des UK	Sanfter Ausstieg	Isolierung des UK
UK		0,63 %	2,98 %	2,0 %	14,1 %
Deutschland		0,08 %	0,33 %	0,3 %	2,0 %
UK	2.222,4 Mrd. €	14,0 Mrd. €	66,2 Mrd. €	44,4 Mrd. €	313,4 Mrd. €
Deutschland	2.903,8 Mrd. €	2,3 Mrd. €	9,6 Mrd. €	8,7 Mrd. €	58,1 Mrd. €

Quelle: BIP-Daten des Jahres 2014 (absolut und pro Kopf): Eurostat, übrige Daten: Berechnungen des ifo Instituts.